



Landeshauptstadt München, Baureferat
81671 München

An den
Bezirksausschuss 8
Schwanthalerhöhe
Frau Sibylle Stöhr
Geschäftsstelle Süd
Meindlstr. 14
81373 München

**Tiefbau Straßenunterhalt und -
betrieb
BAU-T2**

Friedenstraße 40
81671 München
Telefon:
Telefax:
Dienstgebäude:
Friedenstraße 40
Zimmer:

strassenunterhalt.bau@muenchen.de

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
01.07.2025

Müll und Sperrmüll auf allen Wegen und an allen Ecken

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 07755 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 8 Schwanthalerhöhe
vom 06.05.2025

Sehr geehrte Frau Stöhr,
sehr geehrte Damen und Herren,

in dem von Ihnen aufgegriffenen und übermittelten Antrag aus der Bürgerschaft wird kritisiert,
dass immer mehr Müll und Sperrmüll auf den Gehsteigen, in den Grünanlagen sowie an den
Wertstoffinseln abgelegt wird. Außerdem wird nach Lösungsansätzen gefragt.

Zur Beantwortung Ihres Antrages haben wir - neben unserer Stellungnahme - Fachbeiträge
von weiteren betroffenen Referaten eingeholt.

Das Baureferat teilt Ihnen Folgendes mit:

Eingangs möchten wir Ihnen an dieser Stelle versichern, dass die Stadtverwaltung in allen
betroffenen Dienststellen permanent große Anstrengungen unternimmt, die Sauberkeit in
München auf einem möglichst hohen Niveau zu halten.

Wie der antragsstellende Bürger festgestellt hat, ist das achtlose Wegwerfen von Müll leider
immer wieder ein Problem, das unser Stadtbild negativ beeinflusst. Obwohl die Stadt über
2.000 Abfallbehälter allein im öffentlichen Straßenraum bietet (dazu mehrere große Container
an der Isar und weitere 5.000 Behälter in städtischen Grünanlagen), wird Abfall (oder auch
Sperrmüll) von einigen nicht ordnungsgemäß entsorgt. Zwar verhalten sich die meisten

U-Bahn Linie 5
Haltestelle Ostbahnhof
S-Bahn alle Linien
Haltestelle Ostbahnhof

Straßenbahn Linie 21
Haltestelle Haidenauplatz
Bus Linien X30, 54, 58, 68, 100
Haltestelle Haidenauplatz
Bus Linie 59
Haltestelle Ampfingstraße

Postanschrift: Baureferat
81660 München
Hausanschrift: Friedenstraße 40
81671 München
Internet:
<http://www.muenchen.de>

Menschen in München rücksichtsvoll, es gilt jedoch, bei allen die grundsätzliche Einsicht zu verstärken, dass Abfälle "richtig" entsorgt werden.

Die Stadt unternimmt daher im Rahmen ihrer Daseinsvorsorge immer wieder erhebliche Anstrengungen, Plätze, Straßen, Grünflächen und die Ufer der Isar sauber und attraktiv zu halten.

Mit zusätzlicher Öffentlichkeitsarbeit sollen zudem auch die Menschen, die sich nicht verantwortungsbewusst verhalten, darauf aufmerksam gemacht und zu einer Verhaltensänderung bewegt werden. Das Baureferat hat dazu in der Vergangenheit bereits verschiedene Öffentlichkeitskampagnen durchgeführt, beispielsweise die „Aktion Saubere Stadt - Rein. Und sauber.“ Informationen hierzu gibt es im Internet unter <https://stadt.muenchen.de/infos/rein-und-sauber.html> und die Öffentlichkeitskampagne „Wahre Liebe ist - Deine Isar“ (<https://de-de.facebook.com/muenchen/videos/wahre-liebe-isar/2174196449273596/>).

Zudem unterstützt die Stadt auch private Maßnahmen und Initiativen von Schulen, Verbänden oder Unternehmen. Sie tragen auf Basis bürgerschaftlichen Engagements zur Müllvermeidung und zum Erhalt der Sauberkeit auch an der Isar bei. Die Maßnahmen haben sich insgesamt bewährt, sie werden laufend bewertet und bei Bedarf den Anforderungen angepasst.

Wenn hierzu genauere Informationen benötigt werden, sind diese im Internet unter <https://stadt.muenchen.de/infos/gemeinsam-fuer-ein-sauberer-muenchen.html> im Bereich zu "Cleanups" abrufbar.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind weitere haushaltsintensive und kostspielige Maßnahmen (wie z. B. neue Öffentlichkeitskampagnen oder Ausstattungsprogramme) in München in diesem Bereich allerdings nicht realisierbar, da die aktuelle Haushaltslage dies nicht zulässt.

Die öffentlichen Grünanlagen im Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe werden von der Bevölkerung intensiv genutzt. Damit verbunden ist auch ein erhöhter Mülleintrag, insbesondere im Sommerhalbjahr. Die Anlagen werden deshalb regelmäßig und bedarfsgerecht gereinigt. So wird im Bavariapark, Georg-Freundorfer-Platz und Gollierplatz der Müll bis zu fünfmal wöchentlich beseitigt. Während der Oktoberfestzeit werden darüber hinaus auf bestimmten Grünflächen im Stadtbezirk mehrmals täglich Sonderreinigungen durchgeführt. Wegen der regelmäßigen Reinigung ist sichergestellt, dass der in Grünanlagen anfallende Müll immer innerhalb eines kurzen Zeitfensters beseitigt wird.

Die Erhöhung der Reinigungsleistung ist deshalb aktuell nicht nötig und vorgesehen. Aufgrund der – bereits oben erwähnten - angespannten Haushaltslage sind aktuell alle städtischen Referate aufgefordert, ihren Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten. Das Baureferat ist in diesem Zusammenhang aufgefordert, z. B. den Umfang der Reinigungsleistungen in öffentlichen Grünanlagen zu prüfen und ggf. zu reduzieren. Auch vor diesem Hintergrund ist eine Ausweitung derzeit nicht darstellbar.

Wer die Stadtverwaltung aktiv unterstützen möchte, kann z. B. konkrete Verschmutzungen im Stadtgebiet oder in Grünanlagen melden. Dies kann entweder telefonisch unter 089/233 - 96296 (Servicetelefon „Rein. Und sauber.“) erfolgen oder auch online über die Meldeplattform "Mach-München-Besser" (<https://machmuenchenbesser.de/>).

Mitarbeitende prüfen das Anliegen und leiten dieses bei städtischer Zuständigkeit an die zuständigen Bereiche zur Erledigung weiter. Sollten Dritte oder Private zuständig sein, fordern die Mitarbeiter*innen (nach Möglichkeit) zur Nachbesserung auf.

Das Kreisverwaltungsreferat teilt Folgendes mit:

Wird öffentlicher Verkehrsgrund vermüllt, kommen Verstöße gegen § 28 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. § 69 Abs. 1 Nr. 2 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) und Art. 16 i.V.m. Art. 66 Nr. 1

Bayerisches Straßen- und Wegegesetz (BayStrWG) sowie Verstöße in Grünanlagen nach § 2 Abs. 2 Nr. 3 Grünanlagensatzung i.V.m. Art. 24 Abs. 2 Satz 2 GO in Betracht. Der Bußgeldrahmen erstreckt sich dabei von 5 Euro bis 1.000 Euro (BayStrWG), 5 Euro bis 100.000 Euro (KrWG) sowie 5 Euro bis 2.500 Euro (GO).

Der Bußgeldstelle angezeigte Verstöße werden konsequent geahndet. Dies stellt ein wirkungsvolles Mittel gegen die Vermüllung dar. Für eine Ahndung ist es jedoch erforderlich, dass die Personalien der "Müllsünder" festgestellt werden. Da oftmals nur noch der zurückbleibende Müll vorgefunden wird, keine Verantwortlichen angetroffen werden und regelmäßig auch keine Hinweise auf eine mögliche Identifizierung vorliegen, erhält die Bußgeldstelle nur wenige Anzeigen in diesem Bereich.

Die verhängten Sanktionen zeigen in der Regel entsprechende Wirkung und lösen eine Verhaltensänderung aus, da Wiederholungstaten selten bekannt werden. Auch wird bei vorsätzlichem Handeln und Wiederholungstätern ein erhöhtes Bußgeld festgesetzt.

Um eine nachhaltige Verhaltensänderung zu erreichen, ist es wichtig, ein Gesamtpaket aus Prävention, Aufklärung und Ahndung zu entwickeln und anzuwenden. Nur so kann langfristig eine Verbesserung der Sauberkeit im öffentlichen Raum erzielt werden.

Das Kommunalreferat, Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM), teilt Folgendes mit:

Der Ärger über die Zustände an den Wertstoffinseln ist verständlich. Ursächlich für die Verschmutzungen sind jedoch nicht der AWM oder die Entsorgungsfirmen, sondern Mitmenschen, die sich nicht an die gesellschaftlichen Gepflogenheiten halten und ihre Abfälle und Wertstoffe nicht in die dafür zur Verfügung stehenden Entsorgungsstellen verbringen, sondern diese im öffentlichen Raum einfach ablagern. Die Bürger*innen trifft als Abfallerzeuger*innen die Grundpflicht, die ordnungsgemäßen Maßnahmen zur Beseitigung und Verwertung ihrer Abfälle zu ergreifen (vgl. Fluck, § 17 KrWG Rn. 63 ff.).

Der AWM stellt für die ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen das sog. 3-Tonnen-System mit Restmüll-, Papier- und Bioabfall-Behältern sowie zwölf Wertstoffhöfe zur Verfügung. Parallel dazu werden von den Entsorgungsfirmen Remondis und Witmann Verpackungen an den Wertstoffinseln erfasst sowie die Wertstoffinseln gereinigt. Auch hält der AWM eine Vielzahl von Maßnahmen bereit, die Bürger*innen bei der Aufklärung im richtigen Umgang mit Abfall zu unterstützen.

Verantwortungsbewusste Bürger*innen entsorgen ihre Abfälle und Wertstoffe in diesen zur Verfügung stehenden Systemen. Dankenswerterweise ist dies der allergrößte Teil der Münchner Bevölkerung. Leider gibt es dennoch einige wenige Menschen, denen eine ordnungsgemäße und umweltbewusste Entsorgung von Abfällen nicht wichtig ist.

Verkaufsverpackungen:

Seit Inkrafttreten der Verpackungsverordnung im Jahr 1991, die zum 01.01.2019 durch das Verpackungsgesetz (VerpackG) abgelöst wurde, liegt die Verantwortung für die Entsorgung von Verkaufsverpackungen nicht mehr in der Zuständigkeit des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers. Die Herstellenden der Verpackungen werden durch § 7 VerpackG verpflichtet, sich an einem vorhandenen flächendeckenden Rücknahmesystem, genannt Duales System Deutschland (DSD), zu beteiligen. Die Aufgabe der DSD ist es, die Verkaufsverpackungen, bestehend aus den Fraktionen Glas (3-fach farbsortiert) und Leichtverpackungen (bestehend aus Verpackungen, Kunststoff und Metall), ordnungsgemäß bei den Endverbraucher*innen zu sammeln, zu sortieren und anschließend zu verwerten.

In der Praxis bedienen sich die privaten DSD bei Subunternehmen, um die Anforderungen des VerpackG zu bewältigen. In München sind REMONDIS GmbH & Co. KG (Remondis) und

Wittmann Entsorgungswirtschaft GmbH (Wittmann) für die Auswahl der Standplätze, die Leerung und Sauberhaltung der Wertstoffinseln zuständig. Remondis ist im gesamten Münchner Stadtgebiet für die Sammlung von Glas zuständig. Bei den restlichen Wertstoffen teilen sich Remondis und Wittmann je nach Stadtbezirk die Verantwortung.

Im Stadtbezirk 8 - Schwanthaler Höhe betreiben folgende Firmen die Containerstandplätze:

- Sammlung der Leichtverpackungsfraction (Kunststoff, Dosen/Alu):
Wittmann Entsorgungswirtschaft GmbH
Lochhamer Schlag 7
82166 Gräfelfing
Tel.: 089 854860 (Hotline)
E-Mail: wittmann@entsorgt.de
- Sammlung der Glasfraction:
Remondis GmbH & Co. KG
Pasteurstraße 22
80999 München
Tel.: 0800 1223255 (kostenlos)
E-Mail: disposition.muenchen@remondis.de

In Bezug auf die Verantwortung der Entsorgungsfirmen, welche für den Betrieb der Wertstoffinseln zuständig sind, kann der AWM versichern, dass alles darangesetzt wird, dass die Firmen ihren Aufgaben zur Reinhaltung der Wertstoffinseln hinreichend nachkommen. Es ist dem AWM in der letzten Abstimmung mit den DSD auch gelungen, den Reinigungsrhythmus der Wertstoffinseln massiv zu erhöhen. Zudem ist es gelungen, den Entsorgungsturnus für die Wertstofffraktionen ebenfalls zu erhöhen. Zwischenzeitlich werden 2/3 aller Wertstoffinseln bis zu dreimal wöchentlich entsorgt. Die Reinigung erfolgt mindestens einmal wöchentlich, nach Möglichkeit zweimal sowie auf Zuruf auch nach Bedarf. Dieser hohe Standard ist nicht selbstverständlich. Es gibt viele Städte, die nach wie vor lediglich eine wöchentliche Reinigung der Wertstoffinseln einfordern können.

Selbstverständlich leitet der AWM stets Anliegen und Beschwerden zu verschmutzten Wertstoffinseln an die zuständigen Betreiberfirmen weiter und bittet darum, den konkreten Standplatz umgehend zu säubern, um schnellstmöglich Abhilfe zu schaffen.

Auch über das Portal „Mach München besser“ können Überfüllungen an den Wertstoffinseln gemeldet werden. Die Betreiberfirmen erhalten daraufhin umgehend den Auftrag, eine außerordentliche Leerung der Container durchzuführen und den Standplatz zu reinigen.

Sperrmüll:

Auf den Wertstoffhöfen besteht für private Haushalte die Möglichkeit zur kostenfreien Abgabe von bis zu zwei Kubikmeter Sperrmüll pro Anlieferung. Größere Mengen an Sperrmüll werden am Wertstoffhof plus gegen Gebühr angenommen. Dieses Bringsystem dient gleichzeitig dem Interesse der Bevölkerung an der Einsparung von Gebühren und senkt damit die häuslichen Nebenkosten. Durch die Anlieferung von Sperrmüll auf den Wertstoffhöfen wird außerdem eine sortenreine Trennung der Abfallarten gewährleistet, womit eine ordnungsgemäße und umweltschonende Verwertung durch den AWM sichergestellt wird.

Ergänzend zum Service der Wertstoffhöfe wird die Möglichkeit einer kostenpflichtigen Sperrmüllabholung durch den AWM angeboten. Die Gebühren bestehen hier aus einer Anfahrtspauschale von 45 € sowie einer Mengengebühr von 20 € je Kubikmeter. Der Mengenanteil an Sperrmüll, der über den Abholservice generiert wird, ist gemessen an der insgesamt entsorgten Sperrmüllmenge marginal (ca. 2 %). Die private Nachfrage an diesem

speziellen Angebot der Daseinsvorsorge ist im Vergleich zu den restlichen Leistungen des AWM nahe Null.

Gegenstände, die noch gut erhalten sind, können an den Wertstoffhöfen, im Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2 in Pasing, im Pop-up-Store in Schwabing oder im Halle 2-Mobil abgegeben werden. Es ist zu berücksichtigen, dass der AWM in München über ein gut angenommenes Leistungsangebot zur Sperrmüllentsorgung auf den Wertstoffhöfen mit langen Öffnungszeiten verfügt.

Sanktionen:

Der AWM hat die Möglichkeit, die Verursacher*innen zur Rechenschaft zu ziehen. Eine Möglichkeit, diese zu identifizieren, sind Adressaufkleber oder Briefe mit Adressen als Beweisstücke. Mit diesen können weitere Schritte eingeleitet werden.

Kampagnen:

Als kommunaler Entsorger hat der AWM unter anderem auch die Aufgabe, alle Bürger*innen über die richtige Abfallvermeidung und Abfalltrennung zu informieren. Seit vielen Jahren führt der AWM daher mindestens zwei große, öffentlichkeitswirksame und aufmerksamkeitsstarke Kampagnen zu den Themen Abfalltrennung und/oder Abfallvermeidung pro Jahr durch. Im Kampagnenzeitraum sind sowohl sämtliche Müllfahrzeuge (knapp 200 Stück) als auch angemietete Werbeflächen (Citylightplakate, Großflächenplakate, Litfaßsäulen, Fahrgast-TV in den U-Bahnen, usw.) mit Abfalltrenn- oder Abfallvermeidungs-Motiven bestückt: Ein Slogan, eine kurze Erklärung sowie ein aufmerksamkeitsstarkes Motiv sollen die Bürger*innen motivieren, ihren Abfall richtig zu trennen (bzw. zu vermeiden).

Die Kampagnen sind in deutscher Sprache - eine Mehrsprachigkeit wäre in dieser Größenordnung wirtschaftlich nicht realisierbar.

Folgende Kampagnen wurden in den letzten Jahren durchgeführt:

Jahr	Kampagnenthema
2017	Abfallvermeidung „Coffee to go-Einwegbecher“ Abfalltrennung „Bioabfall trennen...“
2018	Abfallvermeidung „Plastikverpackungen“ Kampagne Bioabfall „Plastik raus aus der Biotonne“
2019	Abfallvermeidung „Plastikverpackungen“ Kampagne „Altkleider“ Kampagne „Plastik raus aus der Biotonne“ Kampagne „20 Jahre 2-Tonnen-System“
2020	Abfallvermeidung Einwegplastik „Model“ Kampagne Bioabfall „Plastik raus aus der Biotonne“ Weihnatskampagne Abfalltrennung „Der Rest vom Fest gehört...“
2021	Abfallvermeidung „Kick it - Weg mit Einweg...“ Abfalltrennung „Papier/Kartonagen sammeln/zerkleinern...“ EURO 2021 „...einfach...Abstauber...“ - #muenchengegenmuell Marke „AWM Kids“ entsteht – Umweltbildung Kinder
2022	Abfalltrennkampagne „Falsch getrennte Wörter...Rad-ieser!“ Biokampagne „Obacht - Ich bin kein Restmüll“

- 2023 Biokampagne „Obacht - Ich bin kein Restmüll“ Fortsetzung neue Motive
Abfalltrennung „Kampagne Klimaschutz“
Abfallvermeidung „Kampagne Halle 2“
Kampagne „Wir müssen durch“ - Mehr Platz zum Durchkommen der
Müllfahrzeuge
- 2024 Biokampagne „Obacht - Ich bin kein Restmüll“
Kampagne „Münchner Erden“
EURO 2024 „Einfach sauber gemacht“
Abfalltrennkampagne „Obacht - Ich bin kein Restmüll“
- 2025 Abfalltrennkampagne „Bio - „Hey Giesing“, „Hey München“

Sämtliche Kampagnen der letzten Jahre finden Sie auch auf folgender Webseite:

<https://www.awm-muenchen.de/abfall-erklaren/kampagnen>.

Zur weiteren Aufklärung der Bürger*innen gibt es viele unterschiedliche Marketingmaterialien, welche die Bürger*innen beim richtigen Umgang mit Müll unterstützen. Hier ist besonders die Trennliste des AWM zu erwähnen, in welcher ausführlich erklärt wird, welcher Abfall wie zu entsorgt ist. Die Trennliste ist in insgesamt 17 Sprachen zum Druck oder Download verfügbar. Auch weitere informative Broschüren wie der Flyer „Das Münchner 3-Tonnensystem“, die Broschüren „Alles Müll?“ und „Die Halle 2“ oder „Die Münchner Wertstoffhöfe“ sind hier zu erwähnen. Des Weiteren gibt es eine Reihe von Aufklebern, welche für Tonnen oder Tonnenhäuser gedacht sind und ebenfalls die Bürger*innen zum richtigen Trennen animieren sollen.

All diese Materialien sowie sämtliche Formulare (z. B. Formular Bestellung von Tonnen usw.) und die komplette Bandbreite aller Info-Materialien stehen auf der Webseite des AWM <http://www.awm-muenchen.de> zur Bestellung oder zum Download bereit.

Außerdem sind auch die wichtigsten Seiten des AWM-Internetauftritts in den Sprachen Englisch, Türkisch, Kroatisch, Griechisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch sowie in Leichter Sprache und in Gebärdensprache erhältlich.

Clean-Ups:

Der AWM unterstützt zusammen mit dem Baureferat Aufräumaktionen (sog. Ramadamas) ab einer Gruppengröße von 20 Personen im Zeitraum vom 1. Oktober bis 14. März und würde eine Beteiligung des Bezirksausschusses begrüßen. Dabei stellt der AWM bei Bedarf einen Container für die Müllentsorgung zur Verfügung und händigt Equipment für die Müllsammlung aus (Müllsäcke & Handschuhe). Das Baureferat ist für die Prüfung und Genehmigung der Sammelgebiete zuständig und übernimmt grundsätzlich die Straßenreinigung im öffentlichen Raum. Bei kleinen Gruppengrößen wenden Sie sich bitte direkt an das Baureferat (cleanup@muenchen.de).

Alle wichtigen Informationen zur Durchführung von Ramadamas können Sie auch hier einsehen: <https://www.awm-muenchen.de/ramadama>.

Mit freundlichen Grüßen

gez.